



**Curriculum  
als außerordentliches Masterstudium  
geführter privater Hochschullehrgang  
Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext**

Mitteilungsblatt  
12. Stück  
23. September 2025

Genehmigung durch das Rektorat der  
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg  
am **22. Juli 2025**

Genehmigung durch das Hochschulkollegium der  
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg  
am **4. August 2025**

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der  
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg  
am **23. September 2025**

ECTS-Anrechnungspunkte: 120  
Studienkennzahl: PL 746 866  
Erstellungsdatum: Juli 2025

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben zum Curriculum.....	3
1.1 Gestaltung der Studien.....	3
1.2 Umfang und Dauer.....	3
1.3 Zielgruppen und Zielsetzung.....	3
1.4 Abschluss.....	3
1.5 Höchststudiendauer.....	4
2. Qualifikationsprofil.....	4
2.1 Umsetzung der Aufgaben und leitende Grundsätze.....	4
2.2 Qualifikationen.....	5
2.3 Lehr- und Lernkonzept.....	5
2.4 Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung.....	6
3. Kompetenzkatalog.....	6
4. Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien.....	7
5. Modulübersicht.....	7
6. Modulbeschreibungen.....	10
7. Prüfungsordnung.....	26
7.1 Geltungsbereich.....	26
7.2 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum.....	26
7.3 Abschluss des Hochschullehrgangs und Höchststudiendauer.....	29
8. Inkrafttreten.....	29

## **1. Allgemeine Angaben zum Curriculum**

### **1.1 Gestaltung der Studien**

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang „Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext“ umfasst 120 ECTS-AP und dient der Professionalisierung im Bereich der Existenzanalyse und deren Anwendung in pädagogischen und beraterischen Settings. Er ist berufsbegleitend organisiert, wird überwiegend in Präsenz angeboten und kombiniert Phasen von betreutem und unbetreutem Lernen.

Ausgehend von den Konzepten der Personalen Existenzanalyse, Logotherapie und Existenzphilosophie beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den vier Lebensbedingungen des Menschen in der Theorie sowie anwendungsorientiert im Bildungs- und Beratungskontext. Existenzielles Arbeiten wird anhand von Forschungsbefunden analysiert und in verschiedenen Kontexten erfahrbar gemacht. Exkursionen und Praxisreflexionen ermöglichen berufsfeldbezogenes Beobachtungs- und Erfahrungslernen. In der abschließenden Masterarbeit widmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich des Existenziellen Arbeitens und stellen theoriegeleitet einen Bezug zu ihrem eigenen Arbeits- und Berufsfeld her.

### **1.2 Umfang und Dauer**

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang „Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext“ umfasst sechs Semester mit einem Umfang von 120 ECTS-AP. Das Studium gliedert sich in insgesamt zehn Module, am Ende ist eine Masterarbeit zu erstellen und zu verteidigen.

### **1.3 Zielgruppen und Zielsetzung**

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang richtet sich an Personen, die im pädagogischen und/oder beraterischen Umfeld tätig sind und dort nach den Grundsätzen der Existenzanalyse arbeiten möchten. Dies betrifft etwa die Arbeits- und Berufsfelder Unterricht, Beratung, Supervision, Coaching, Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit.

### **1.4 Abschluss**

Beim privaten Hochschullehrgang „Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext“ handelt es sich gemäß § 39 Abs. 4 HG 2005 idGF um ein außerordentliches Masterstudium. An die Absolventinnen und Absolventen wird gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 HG 2005 idGF der akademische Grad „Master of Science (Continuing Education)“, abgekürzt „MSc (CE)“, verliehen. Weitere Angaben finden sich in der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg.

## 1.5 Höchststudiendauer

Im Sinne des § 39 Abs. 6 HG 2005 wird eine Höchststudiendauer von zehn Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich vier Semester) vorgesehen.

## 2. Qualifikationsprofil

### 2.1 Umsetzung der Aufgaben und leitende Grundsätze

In einer zunehmend pluralen und dynamischen Gesellschaft gestaltet sich das erzieherische Feld als hochkomplex und herausfordernd. Sowohl die Anforderungen an pädagogische Fachkräfte als auch an Erziehungsberechtigte verändern sich bedingt durch die Vielfalt moderner Lebensmodelle, neuer Familienkonstellationen und einer heterogenen Bildungslandschaft stetig. Diese reicht von frühkindlichen Betreuungseinrichtungen über Schulen und Heime bis hin zur offenen und verbandlichen Jugendarbeit. Diese strukturelle und gesellschaftliche Transformation führt nicht selten zu Orientierungsverlusten und erhöhtem Unterstützungsbedarf bei allen Beteiligten. Zugleich wächst der Druck, schnell umsetzbare und praxistaugliche Lösungen zu finden, während die Fülle an Wissen – nicht selten fragmentiert und aus unterschiedlichen Disziplinen stammend – die Suche nach Orientierung zusätzlich erschwert. Angesichts dessen wird es immer wichtiger, vorausschauende Perspektiven zu entwickeln und konkrete Handlungsmöglichkeiten für pädagogisches Handeln sichtbar zu machen.

Die Existenzielle Pädagogik setzt genau an dem Punkt an, an dem alltägliche Erziehungsorgen oftmals den Blick auf das Wesentliche verstellen: Sie richtet die Aufmerksamkeit auf die grundlegenden Handlungs- und Entwicklungsspielräume der beteiligten Menschen. Ihr zentrales Ziel ist es, die existenziellen Voraussetzungen und Beweggründe menschlichen Daseins in den Mittelpunkt pädagogischer Überlegungen zu rücken – mit dem Fokus auf die Förderung von Persönlichkeitsentfaltung bei Kindern wie auch bei Erwachsenen.

Im Kern geht es darum, persönliche Stärken neu zu erkennen, existenziell relevante Fragen und Zielsetzungen bewusst wahrzunehmen und selbstbestimmt Perspektiven für ein sinnorientiertes Leben zu entwickeln. Dies geschieht durch eine sensible Auseinandersetzung mit den jeweiligen Lebenswirklichkeiten sowie durch einen offenen, verstehensorientierten Dialog. Auf diese Weise werden Menschen darin unterstützt, ihr Leben aktiv und reflektiert zu gestalten und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in erzieherische Handlungszusammenhänge einzubringen.

Die Konzepte der Existenzanalyse und Logotherapie verfolgen das gemeinsame Anliegen, Menschen dabei zu unterstützen, einen akzeptierenden Umgang mit ihren Emotionen zu entwickeln, ohne dabei die aktive Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Alltags zu vernachlässigen. Ziel ist eine

Haltung, die sowohl innere Klarheit als auch Selbstbewusstsein vermittelt und zugleich Offenheit für Mitmenschen und Umwelt einschließt. Eine solche innere Haltung befähigt Individuen dazu, ihre Lebensumstände bewusst zu gestalten und dabei im Einklang mit sich selbst und ihrem sozialen Umfeld zu handeln.

Vor diesem Hintergrund liefert die Existenzielle Pädagogik einen Beitrag zur Bewältigung zweier konträrer Tendenzen: Einerseits wirkt sie dem Gefühl von Ausgeliefertsein entgegen, das entstehen kann, wenn äußere Erwartungen oder Lebensumstände als übermächtig erlebt werden; andererseits korrigiert sie überhöhte oder unrealistische Vorstellungen eigener Handlungsfähigkeit.

Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Aufgabe, Menschen – unabhängig vom Alter – dazu zu ermutigen, ihre Fähigkeiten differenziert einzuschätzen, offen für Wandlungsprozesse zu bleiben und eine persönliche, sinnorientierte Lebensperspektive zu entwickeln. Diese Orientierung bildet das Fundament für ein freies, reflektiertes und verantwortliches Denken und Handeln.

## **2.2 Qualifikationen**

Dieser als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang führt zu keinen formalen Qualifikationen. Mit dem positiven Abschluss sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, die Konzepte der Personalen Existenzanalyse und Logotherapie theoriegeleitet und kontextsensibel auf unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder zu übertragen, komplexe Erziehungssituationen sowie ihre eigene professionelle Praxis systematisch zu analysieren, kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls gezielt zu modifizieren. Darüber hinaus verfügen sie über die fachliche Kompetenz, Kinder, Erziehungsberechtigte sowie pädagogische Fachkräfte professionell und lösungsorientiert zu begleiten.

Diese Handlungssicherheit gründet sich auf eine fundierte Auseinandersetzung mit theoretischen und methodisch-didaktischen Erkenntnissen aus der Erziehungswissenschaft, der pädagogischen Psychologie, der Soziologie, der Existenzphilosophie sowie der Beratung im Kontext sozialer und bildungsbezogener Systeme. Ergänzt wird dieses Wissen durch praktische Erfahrungen in der Anwendung analytischer Instrumente, durch Selbstreflexion und Gruppendynamik, wodurch die Absolventinnen und Absolventen befähigt sind, existenziell relevante Themen klar zu erkennen und konstruktiv in pädagogische Prozesse einzubringen.

## **2.3 Lehr- und Lernkonzept**

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang umfasst 3000 Echtstunden (120 ECTS-AP) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen und ist berufsbegleitend organisiert. Die vielfältigen Lehr- und Lernmethoden werden in den Lehrveranstaltungen auf

den jeweiligen Inhalt abgestimmt, wobei in unterschiedlichen Settings wie selbstgesteuerten Gruppen oder Teams gearbeitet wird.

## **2.4 Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung**

Bei der Erarbeitung dieses Curriculums wurde § 10 HG 2005 idFF betreffend die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen bei der Erstellung der Curricula und der Studienangebote sowie deren Durchführung mit dem Ziel, die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten sicherzustellen, berücksichtigt. Dazu fand ein Austausch mit der Pädagogischen Hochschule Tirol und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz statt.

## **3. Kompetenzkatalog**

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang „Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext“ vermittelt den Teilnehmenden fundierte Kenntnisse im Bereich der Existenzanalyse und deren Anwendung im pädagogischen und beraterischen Umfeld.

Absolventinnen und Absolventen des privaten Hochschullehrgangs sind nach Abschluss in der Lage:

- die Grundprinzipien der Existenzphilosophie, der Personalen Existenzanalyse und Logotherapie im Kontext erziehungswissenschaftlicher und psychosozialer Diskurse theoretisch fundiert einzuordnen, kritisch zu reflektieren und deren Spezifika für pädagogische Anwendungsfelder zu erschließen (Module 1 und 6).
- in vertiefter Auseinandersetzung mit den existenziellen Lebensbedingungen ihre eigene Authentizität, Selbstverantwortung und personale Reife zu fördern sowie eine glaubwürdige, dialogorientierte pädagogische Haltung zu entwickeln (Module 2 und 3).
- psychosoziale Beratungsprozesse auf Basis existenzanalytischer Leitlinien professionell zu gestalten, individuelle Sinnfragen verstehend aufzugreifen und eine stimmige Haltung bei Ratsuchenden anzuregen und zu begleiten (Module 4 und 8).
- existenzielle Themen in erzieherisches Handeln zu integrieren, kindliches und erwachsenes Verhalten im Lichte existenzanalytischer Konzepte zu bearbeiten, Entwicklungsprozesse reflexiv zu begleiten und Erziehungsprozesse zwischen Freiheit und Verantwortung auszubalancieren (Module 3, 5, 7 und 8).

- Prozesse existenziell-pädagogischen und -beratenden Handelns theoretisch gestützt zu analysieren, ihr eigenes professionelles Handeln zu evaluieren und kontextbezogen weiterzuentwickeln (Module 9 und 10).

#### 4. Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

Die Zulassung zum als ao. Masterstudium geführten privaten Hochschullehrgang „Existenzielles Arbeiten im Bildungs- und Beratungskontext“ setzt nach § 52 f Abs. 1 und 2a Z 2 HG 2005 idgF den Nachweis der folgenden Voraussetzungen voraus:

- den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-AP oder
- den Abschluss eines anderen gleichwertigen fachlich in Frage kommenden Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung oder
- den Abschluss eines Lehramtsstudiums und mehrjährige einschlägige Berufserfahrung bzw. den Abschluss eines Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-AP, das für den Schuldienst als fachlich geeignet eingestuft wird, sowie mehrjährige einschlägige Berufserfahrung und die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs Quereinstieg oder Sondervertragslehrer:innen. Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können vom Rektorat Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden.

Das Zulassungsverfahren wird bei der Bewerbung des als ao. Masterstudium geführten privaten Hochschullehrgangs bekanntgegeben und im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg veröffentlicht.

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragstellerinnen oder Antragsteller zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg veröffentlicht.

#### 5. Modulübersicht

Die Module sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), Leistungsnachweis (LN, d. h. prüfungsimmanent/pi bzw. nicht prüfungsimmanent/npi), Semester (Sem.), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP, entspricht 25 Stunden mit je 60 Minuten) und Semesterwochenstunden (SWS, entspricht 15 Unterrichtseinheiten mit je 45 Minuten) genannt.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 1: Theorien und Konzepte zur Personalen Existenzanalyse</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
831EA501x1	Theorie der Existenzanalyse	VO	npi	1	2	1
831EA501x2	Das existenzielle Verständnis vom Menschen	SE	pi	1	2	1
831EA501x3	Phänomenologie als Methode der Existenzanalyse	SE	pi	1	4	2
831EA501x4	Fragestellungen aus der Existenzphilosophie	VO	npi	1	2	1
831EA501x5	Lebenshaltung und deren Sichtweise (Existenzielle Wende)	SE	pi	1	2	1
<b>Modul 2: Existenzanalytisches Verständnis der Lebensbedingungen des Menschen</b>					<b>12</b>	<b>8</b>
831EA502x1	Lebensbedingung 1: Weltbezug	SE	pi	1	3	2
831EA502x2	Lebensbedingung 2: Lebensbezug	SE	pi	1	3	2
832EA502x3	Lebensbedingung 3: Selbstbezug	SE	pi	2	3	2
832EA502x4	Lebensbedingung 4: Sinnbezug	SE	pi	2	3	2
<b>Modul 3: Pädagogische Begegnungen und Beziehungen</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
832EA503x1	Begegnungen und Beziehungen im pädagogischen Kontext	SE	pi	2	6	3
832EA503x2	Erziehung als Situation und Prozess	VO	npi	2	4	2
832EA503x3	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	pi	2	2	1
<b>Modul 4: Die Lebensbedingungen im Beratungskontext</b>					<b>12</b>	<b>8</b>
833EA504x1	Lebensbedingung 1 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2

833EA504x2	Lebensbedingung 2 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
833EA504x3	Lebensbedingung 3 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
833EA504x4	Lebensbedingung 4 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
<b>Modul 5: Die Lebensbedingungen im Bildungskontext</b>					<b>4</b>	<b>2</b>
833EA505x1	Lebensbedingung 1 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
833EA505x2	Lebensbedingung 2 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
833EA505x3	Lebensbedingung 3 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
833EA505x4	Lebensbedingung 4 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
<b>Modul 6: Theorie des existenziellen Arbeitens</b>					<b>18</b>	<b>9</b>
834EA506x1	Modelle der Reformpädagogik	SE	pi	4	6	3
834EA506x2	Wertehaltung und Willensbildung	SE	pi	4	6	3
834EA506x3	Forschungsbefunde und pädagogische Zugänge zur Erziehung aus existenzieller Sicht	VO	npi	4	6	3
<b>Modul 7: Praxis des existenziellen Arbeitens</b>					<b>8</b>	<b>6</b>
834EA507x1	Handlungsorientierte Konzepte existenziellen Arbeitens im (sozial-)pädagogischen Kontext	EX	pi	4	2	2
835EA507x2	Methodisch-didaktische Analyse von Lehr- und Lernprozessen	VO	npi	5	2	1,6

835EA507x3	Methodisch-didaktische Umsetzung von Lehr- und Lernprozessen	UE	pi	5	2	1,6
835EA507x4	Reflexion der eigenen Lern- und Entwicklungsbiografie	SE	pi	5	2	0,8
<b>Modul 8: Konzepte für den Umgang mit komplexen pädagogischen Anforderungen</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
835EA508x1	Komplexe pädagogische Situationen im existenziellen Kontext	SE	pi	5	6	3
835EA508x2	Verhaltensmuster und Strategien im existenziellen Kontext	SE	pi	5	6	3
<b>Modul 9: Berufsfeldbezogenes Beobachtungs- und Erfahrungslernen</b>					<b>4</b>	<b>4</b>
835EA509x1	Theoriegeleitetes Beobachten	EX	pi	5	2	3
835EA509x2	Analyse und Praxisreflexion	UE	pi	5	2	1
<b>Modul 10: Mastermodul</b>					<b>26</b>	<b>0,5</b>
836EA510x1	Konzeption der Masterarbeit	UE	pi	6	4	0,5
836AP510x2	Masterarbeit			6	20	
836EA510x3	Verteidigung der Masterarbeit			6	2	
<b>Summe</b>					<b>120</b>	<b>55,5</b>

## 6. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
501-EA	Theorien und Konzepte zur Personalen Existenzanalyse			
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:		
12	1.	1 Semester/einmalig		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				

Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen
Bildungsinhalte:
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie der Personalen Existenzanalyse und Logotherapie: Konzepte, Historiografie, anthropologische und motivationale Modelle</li> <li>- Existenz und Existenzielle Pädagogik: Struktur- und Prozessmodell, Bedeutung des Basistheorems und der Sinnerfüllung der Existenz</li> <li>- pädagogische Relevanz: Anwerthaltung, Entschiedenheit, Selbstgestaltungsfähigkeit und deren pädagogische Bedeutsamkeit</li> <li>- Existenzphilosophie und phänomenologische Zugänge nach Kierkegaard, Scheler, Husserl, Heidegger, Jaspers, Buber u. a.</li> <li>- Vergleich und Kontext von existenzanalytischen Ansätzen: Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten, Verbindung zu Pädagogik und Anthropologie auf Basis theoriegeleiteter Konzepte (Rogers, Böhm, Meyer-Drawe, Sünkel, Lippitz u. a.)</li> </ul>
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:
<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Konzepte der Personalen Existenzanalyse und Logotherapie, erklären deren historiografische Entwicklung und vollziehen einen wissenschaftlichen Diskurs.</li> <li>- kennen anthropologische sowie motivationale Modelle und beurteilen deren Spezifik.</li> <li>- erläutern das Struktur- und Prozessmodell der Existenzanalyse, erklären das Basistheorem und reflektieren dessen Bedeutung für eine sinnerfüllte Existenz im pädagogischen Handeln mit Kindern und Jugendlichen.</li> <li>- begründen das Phänomen Anwerthaltung als ein pädagogisches Prinzip, erklären die Bedeutung des Vertrauens auf die Selbstgestaltungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen und leiten pädagogische Konsequenzen ab.</li> <li>- stellen zentrale existenzphilosophische und phänomenologische Ansätze dar und erläutern deren Bedeutung für die Existenzielle Pädagogik.</li> <li>- vergleichen unterschiedliche existenzanalytische Ansätze theoriegeleitet, identifizieren deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede und ordnen sie im Kontext von Pädagogik und Anthropologie ein.</li> </ul>
Leistungsnachweise:
<p>Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.</p>

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 1: Theorien und Konzepte zur Personalen Existenzanalyse</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
831EA501x1	Theorie der Existenzanalyse	VO	npi	1	2	1
831EA501x2	Das existenzielle Verständnis vom Menschen	SE	pi	1	2	1
831EA501x3	Phänomenologie als Methode der Existenzanalyse	SE	pi	1	4	2
831EA501x4	Fragestellungen aus der Existenzphilosophie	VO	npi	1	2	1
831EA501x5	Lebenshaltung und deren Sichtweise (Existenzielle Wende)	SE	pi	1	2	1

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:				
502-EA	Existenzanalytisches Verständnis der Lebensbedingungen des Menschen				
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
12	1./2.	2 Semester/einmalig			
Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	
x			x		
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltbezug und ontologischer Halt: Bedeutung von Weltbezug, Fähigkeiten und Freiheit für die menschliche Existenz, Reflexion über Annahmen und Aushalten sowie Copingreaktionen bei drohendem Weltverlust</li> <li>- Lebensbezug und Wertebasis: Verständnis für Bedingungen des Lebens, Diskurs zu Wertfühlen und die Bedeutung von Emotion sowie Zuwendung, Lebensverlust, Trauerprozessen und der axiologischen Basis der Existenz</li> </ul>					

- Selbstbezug und Authentizität: Fragestellungen zu Selbstsein, Selbstwert, Gewissen und Würde als Ausdruck personaler Existenz, konzeptionelle Zugänge zu Selbstverlust, Wertschätzung und die Bedingungen für Selbstgestaltung und personale Integrität
- Sinnbezug und existenzielle Orientierung: Zukunftsperspektiven und Sinnfragen, Thematisierung von Sinnverlust, existenzieller Wende, Weltoffenheit und der Rolle von Kontext und Handlungsperspektiven im Hinblick auf sinnorientiertes Handeln

Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:

Die Teilnehmenden

- verstehen die grundsätzliche Bedeutung der vier existenziellen Lebensbedingungen für ein (sinn)erfülltes Leben und erklären diese.
- hinterfragen die Bedeutung von Weltbezug, Fähigkeiten und Freiheit für die menschliche Existenz und setzen sich mit existenziellen Grundhaltungen wie Annehmen und Aushalten auseinander.
- erläutern die axiologische Grundlage menschlicher Existenz, diskutieren das Wertfühlen und die Bedeutung von Emotion und Beziehung und kennen Konzepte zu Lebensverlust und Trauerprozessen.
- analysieren Konzepte von Selbstsein, Selbstwert, Gewissen und Würde, thematisieren Prozesse von Selbstverlust und reflektieren Bedingungen für Selbstgestaltung, Wertschätzung und personale Integrität.
- diskutieren Fragen der Sinnsuche, Zeitlichkeit und Zukunftsperspektive, thematisieren Sinnverlust sowie existenzielle Wende und entwickeln Handlungsperspektiven für ein sinnorientiertes pädagogisches Handeln.

Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 2: Existenzanalytisches Verständnis der Lebensbedingungen des Menschen</b>					<b>12</b>	<b>8</b>
831EA502x1	Lebensbedingung 1: Weltbezug	SE	pi	1	3	2
831EA502x2	Lebensbedingung 2: Lebensbezug	SE	pi	1	3	2

832EA502x3	Lebensbedingung 3: Selbstbezug	SE	pi	2	3	2
832EA502x4	Lebensbedingung 4: Sinnbezug	SE	pi	2	3	2

Kurzzzeichen:		Modulbezeichnung:				
503-EA		Pädagogische Begegnungen und Beziehungen				
ECTS-AP:		Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
12		2.	1 Semester/einmalig			
Kategorie:						
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul	
x			x			
Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen						
Bildungsinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte der Existenziellen Pädagogik: Theorien, Begriffe und Haltungen der Existenziellen Pädagogik im Kontext sozial- und erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen (Erziehungsbegriff, Anwerthaltung, phänomenologisches Verstehen u. a.)</li> <li>- Menschenbilder und ideengeschichtliche Perspektive: Zugänge zum Menschen aus soziologischer, biologischer und personaler Sicht, auch im Hinblick auf die Bedeutung der Person in der Pädagogik und der Anlage-Umwelt-Thematik</li> <li>- pädagogische Beziehungen, Subjektivität und Erziehungsprozesse: Erziehungssituationen aus phänomenologischer Perspektive, Bedeutung von Vorbildern, Subjekttheorie, Offenheit in der Erziehung, personale Gesprächsführung</li> <li>- Lernen, Heterogenität und pädagogische Phänomene: Gestaltung heterogener Lernräume, Teilhabe, Wirkung pädagogischer Einflüsse (z. B. Rosenthal-Effekt, Self-fulfilling-Prophecy), pädagogische Wirksamkeit und Kausalität, Scheitern in der Beziehung</li> <li>- Forschung und wissenschaftliches Arbeiten: Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, hermeneutische Kompetenz, qualitative und quantitative Methoden, Umgang mit Literatur, Daten und mediengestützten Instrumenten</li> </ul>						
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:						

## Die Teilnehmenden

- verfügen über Wissen zu Begriffen und Theorien der Existenziellen Pädagogik, setzen sich mit dem Erziehungsbegriff und dem phänomenologischen Zugang auseinander und übertragen diese auf pädagogische Handlungssituationen.
- differenzieren verschiedene Perspektiven auf den Menschen (soziologisch, biologisch, personal), erläutern die historische Entwicklung des Personbegriffs und erweitern klassische Anlage-Umwelt-Diskussionen um die Dimension der Person.
- hinterfragen Erziehung als subjektbezogenen und offenen Prozess und analysieren das Zusammenspiel von Situation und Prozess im Lebenslauf.
- erkennen Heterogenität als zentrale pädagogische Aufgabe und Herausforderung, gestalten teilhabeorientierte Lernräume und setzen sich mit Übertragungsphänomenen und pädagogischer Wirksamkeit auseinander.
- wissen um Prinzipien guten wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere in den Bereichen Recherchieren, Dokumentieren, Lesen, Exzerpieren, Schreiben, Zitieren und kennen mediengestützte Instrumentarien und deren Möglichkeiten.
- verstehen den Aufbau und Erstellungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit.
- verfügen über Wissen um hermeneutische, quantitative und qualitative Forschungsmethoden und setzen dieses entsprechend ein.

## Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 3: Pädagogische Begegnungen und Beziehungen</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
832EA503x1	Begegnungen und Beziehungen im pädagogischen Kontext	SE	pi	2	6	3
832EA503x2	Erziehung als Situation und Prozess	VO	npi	2	4	2
832EA503x3	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	pi	2	2	1

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
504-EA	Die Lebensbedingungen im Beratungskontext			
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:		
12	3.	1 Semester/einmalig		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sein-Können, Schutz und Körperlichkeit: Voraussetzungen für das menschliche Sein wie Schutz, Raum, Halt und Körperbezug sowie die Bedeutung körperlicher Erfahrung für die Existenz</li> <li>- Vertrauen, Zuwendung und soziale Verbundenheit: theoretische und praktische Zugänge zu Mut und Vertrauen, inklusive Konzepte, Ur- und Grundvertrauen, Selbstvertrauen, Beziehung, Beziehungsgestaltung und der Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Werte, Emotionen, Bindung, Selbstwirksamkeit und Sinnorientierung: Bedeutung von Werten, Lebenslust, Emotionslehre, Selbstgestaltungsfähigkeit und existenzieller Sinnfindung; Integration von Methoden zur Sinnerfassung, Willensstärkung und zur Auseinandersetzung mit Sinnkrisen und dem existenziellen Vakuum</li> <li>- Kommunikation, Beratung und Krisenintervention: kommunikationstheoretische Modelle, Gestaltung professioneller Beratungssettings, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung sowie Grundlagen der Krisenintervention und Methoden zur Einstellungsänderung</li> </ul>				
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:				
Die Teilnehmenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die vier existenziellen Lebensbedingungen und deuten sie vor dem Hintergrund eines pädagogischen Beratungs- und Bildungskontextes.</li> <li>- entwickeln auf Basis der vermittelten Inhalte individuelle Strategien zur Lebensbewältigung und übertragen diese auf berufsfeldbezogene Herausforderungen.</li> <li>- wenden strukturierte Abläufe der Personalen Gesprächsführung sicher im zwischenmenschlichen Kontakt an.</li> <li>- integrieren existenzanalytisch fundierte Bewältigungsansätze in beraterische Prozesse und passen diese situativ an.</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Wissen zur Krisenintervention und zum Krisenmanagement und wenden dieses in unterschiedlichen Praxisfeldern professionell an.</li> <li>- gestalten Beratungssettings ziel- und ressourcenorientiert und erkennen sowie deuten Dynamiken wie Übertragung und Gegenübertragung angemessen.</li> </ul>
<b>Leistungsnachweise:</b>
Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 4: Die Lebensbedingungen im Beratungskontext</b>					<b>12</b>	<b>8</b>
833EA504x1	Lebensbedingung 1 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
833EA504x2	Lebensbedingung 2 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
833EA504x3	Lebensbedingung 3 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2
833EA504x4	Lebensbedingung 4 im Beratungskontext	UE	pi	3	3	2

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulbezeichnung:</b>				
505-EA	Die Lebensbedingungen im Bildungskontext				
<b>ECTS-AP:</b>	<b>Semester:</b>	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
4	3.	1 Semester/einmalig			
<b>Kategorie:</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
x			x		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>					
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen					
<b>Bildungsinhalte:</b>					

- existenzielle Lebensbedingungen als Entwicklungsstruktur: Verständnis der vier existenziellen Lebensbedingungen als grundlegende Struktur menschlicher Entwicklung und Orientierung in der Pädagogik
- pädagogische Relevanz und Handlungsbezug: Anforderungen, Sicherstellungen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Lebensbedingungen im erzieherischen und unterrichtlichen Handeln
- pädagogische Beziehungen und Prozesse: pädagogische Praxis vor dem Hintergrund existenzieller Themen und deren Bedeutung für förderliche Lern- und Entwicklungsprozesse
- Biografiearbeit und Selbstreflexion: Einbindung der eigenen Lern-, Erziehungs- und Entwicklungsbiografie in die Auseinandersetzung mit den existenziellen Lebensbedingungen zur Förderung professioneller Haltung und Selbstverstehen

#### Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:

##### Die Teilnehmenden

- wissen um die pädagogischen Implikationen der vier existenziellen Lebensbedingungen.
- prüfen Konzepte von Erziehung und Unterricht im Hinblick auf pädagogische Zugänge und didaktische Gestaltung in Verbindung mit den Inhalten der einzelnen existenziellen Lebensbedingungen.
- erschließen menschliche Entwicklungsprozesse vor dem Hintergrund der vier existenziellen Lebensbedingungen.
- gestalten einfühlsame und altersgerechte Zugänge zu Kindern und Jugendlichen, orientiert an den zentralen existenziellen Themenfeldern.
- hinterfragen selbstreflexiv die eigene Lern-, Erziehungs- und Entwicklungsbiografie vor dem Hintergrund der vier existenziellen Lebensbedingungen.

#### Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 5: Die Lebensbedingungen im Bildungskontext</b>					<b>4</b>	<b>2</b>
833EA505x1	Lebensbedingung 1 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
833EA505x2	Lebensbedingung 2 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5

833EA505x3	Lebensbedingung 3 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5
833EA505x4	Lebensbedingung 4 im Bildungskontext	SE	pi	3	1	0,5

Kurzzeichen:		Modulbezeichnung:				
506-EA		Theorie des existenziellen Arbeitens				
ECTS-AP:		Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:		
18		4.		1 Semester/einmalig		
Kategorie:						
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x					x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen						
Bildungsinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- pädagogische Haltungen und Selbstverortung: Rolle von Erziehenden als wirksames Instrument im Erziehungsprozess; Entwicklung eigener pädagogischer Haltungen sowie Reflexion persönlicher Erziehungs- und Bildungsbiografien im Licht von Wert, Wille und Sinn</li> <li>- reformpädagogische und verwandte Ansätze im Vergleich: reformpädagogische Konzepte (z. B. Montessori, Steiner, Petersen, Freinet) und deren Gegenüberstellung zur Existenziellen Pädagogik sowie Einblick in verwandte pädagogische Ansätze wie Gestaltpädagogik, Personale Pädagogik, Achtsamkeitspädagogik, Reggio-Ansatz u. a.</li> <li>- Pädagogikgeschichte und pädagogisches Denken: Modelle und Denkrichtungen aus der Geschichte der Pädagogik (z. B. Comenius, Rousseau, Buber, Korczak) und deren Bedeutung für heutige erzieherische Praxis im Kontext existenzieller Fragestellungen</li> <li>- Werteorientierung, Sinn und Inklusion: werte- und sinnbezogene Konzepte der Existenziellen Pädagogik, inklusive Ansätze zur Werteerziehung, Moralentwicklung, Willensbildung sowie existenziell wirksamer Umgang mit Heterogenität und Inklusion</li> </ul>						
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:						
Die Teilnehmenden						

<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Konzepte, Vertreterinnen und Vertreter sowie Entwicklungen der Pädagogikgeschichte und Reformpädagogik und hinterfragen deren Bedeutung für gegenwärtige pädagogische Praxis.</li> <li>- analysieren reformpädagogische sowie mit der Existenziellen Pädagogik verwandte Ansätze und übertragen deren Prinzipien kritisch auf das eigene berufliche Handlungsfeld.</li> <li>- erläutern Sinn-, Werte- und Willenskonzepte der Existenzanalyse und setzen diese in Beziehung zu Fragen der Moral- und Werteerziehung.</li> <li>- hinterfragen eigene Werthaltungen, überprüfen deren Einfluss auf pädagogisches Handeln und beziehen gegenwärtige Forschungsergebnisse zu Erziehungsstilen in ihre Überlegungen mit ein.</li> </ul>
<b>Leistungsnachweise:</b>
Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 6: Theorie des existenziellen Arbeitens</b>					<b>18</b>	<b>9</b>
834EA506x1	Modelle der Reformpädagogik	SE	pi	4	6	3
834EA506x2	Werterhaltung und Willensbildung	SE	pi	4	6	3
834EA506x3	Forschungsbefunde und pädagogische Zugänge zur Erziehung aus existenzieller Sicht	VO	npi	4	6	3

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:				
507-EA	Praxis des existenziellen Arbeitens				
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
8	4./5.	2 Semester/einmalig			
Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	

x			x	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen				
<b>Bildungsinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehren, Lernen und Führung in pädagogischen Kontexten: dialogorientiertes und sinnstiftendes Lehren und Lernen, lernförderliche Gruppenführung sowie Potenzialorientierung, Fehlerfreundlichkeit und Leistungsfeststellung aus existenzanalytischer Perspektive</li> <li>- Diversität und Individualisierung im Lehr- und Lernprozess: differenzierte, individualisierte und personalisierte Lehr- und Lernprozesse, Reflexion selbstgesteuerten Lernens sowie Umgang mit Vielfalt im schulischen und erzieherischen Alltag</li> <li>- Erziehungshaltungen und -methoden im existenzpädagogischen Kontext: Erziehungsstile, Fehlformen von Erziehung sowie Erziehungsmethoden und -mittel im Hinblick auf ihre Wirkung auf Kinder und Jugendliche</li> <li>- Biografiearbeit: eigene Lern- und Erziehungsbiografie, Strukturen von Macht, Autorität und institutionelle Spannungsfelder im Kontext personaler Entwicklung und erzieherischen Handelns</li> </ul>				
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</b>				
<b>Die Teilnehmenden</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen gruppendynamische Prozesse und reflektieren ihre pädagogische Wirksamkeit im beruflichen Handlungsfeld.</li> <li>- gestalten Lehr- und Lernprozesse sinnorientiert und personenbezogen und setzen entsprechende Konzepte in Lern- und Erziehungssituationen um.</li> <li>- definieren Leistung im existenzpädagogischen Sinn und entwickeln daraus potenzialfokussierte, selbstgesteuerte Lernstrategien.</li> <li>- unterscheiden konstruktive von hemmenden Erziehungshaltungen, analysieren Erziehungsstile sowie den Einsatz von Erziehungsmethoden und -mitteln.</li> <li>- hinterfragen die eigene Lern- und Entwicklungsbiografie im Kontext von Erziehung, Autorität und pädagogischer Verantwortung.</li> </ul>				
<b>Leistungsnachweise:</b>				
Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.				

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 7: Praxis des existenziellen Arbeitens</b>					<b>8</b>	<b>6</b>
834EA507x1	Handlungsorientierte Konzepte existenziellen Arbeitens im (sozial-)pädagogischen Kontext	EX	pi	4	2	2
835EA507x2	Methodisch-didaktische Analyse von Lehr- und Lernprozessen	VO	npi	5	2	1,6
835EA507x3	Methodisch-didaktische Umsetzung von Lehr- und Lernprozessen	UE	pi	5	2	1,6
835EA507x4	Reflexion der eigenen Lern- und Entwicklungsbiografie	SE	pi	5	2	0,8

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:				
508-EA	Konzepte für den Umgang mit komplexen pädagogischen Anforderungen				
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
12	5.	1 Semester/einmalig			
Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	
x			x		
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehung, Führung und Persönlichkeitsstärkung: Spannungsfeld zwischen Freiheit und Grenzen, Leitlinien zur Stärkung der Person, Klassen- und Gruppenführung sowie gezielte Interventionen bei Kindern und Jugendlichen mit sozial-emotionalem Förderbedarf</li> <li>- Umgang mit Konflikt, Gewalt und herausforderndem Verhalten: Konfliktmanagement, Gewaltprävention und pädagogische Begleitung bei ausweichenden Verhaltensweisen,</li> </ul>					

<p>Persönlichkeitsstörungen und psychosozialen Belastungen im Kontext der vier existenziellen Lebensbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- emotionale Prozesse und psychische Gesundheit: Einbindung der existenzanalytischen Emotionslehre in die pädagogische Praxis, Förderung emotionaler Resilienz, Psychohygiene und Strategien zur Stärkung der mentalen Gesundheit und Stresstoleranz</li> <li>- Reflexion, Beratung und professionelle Begleitung: Supervision, Intervision und Fallarbeit zur professionellen Selbstreflexion, Beratungsgespräche in psychosozialen Krisensituationen</li> </ul>
<p><b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</b></p>
<p><b>Die Teilnehmenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten Spannungsfelder in Bezug auf Freiheit und Grenzen und leiten daraus verantwortungsbewusstes Handeln ab.</li> <li>- entwickeln stärkenorientierte Ansätze wie Potenzialfokussierung und gewaltfreie Kommunikation für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.</li> <li>- erkennen Ursachen von Konflikten, planen Maßnahmen zur Gewaltprävention und fördern psychische Gesundheit im pädagogischen Alltag.</li> <li>- übernehmen in herausfordernden Gruppen- und Klassensituationen gestaltende Verantwortung und reflektieren Fallbeispiele im Rahmen von Supervision und Intervision.</li> <li>- deuten ausweichende Verhaltensweisen auf Basis existenzanalytischer Konzepte, stärken Persönlichkeitsentwicklung und nutzen Strategien zur Resilienz- und Stressbewältigung – auch im Hinblick auf die eigene Psychohygiene und Krisenintervention.</li> </ul>
<p><b>Leistungsnachweise:</b></p>
<p>Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.</p>

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 8: Konzepte für den Umgang mit komplexen pädagogischen Anforderungen</b>					<b>12</b>	<b>6</b>
835EA508x1	Komplexe pädagogische Situationen im existenziellen Kontext	SE	pi	5	6	3
835EA508x2	Verhaltensmuster und Strategien im existenziellen Kontext	SE	pi	5	6	3

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
509-EA	Berufsfeldbezogenes Beobachtungs- und Erfahrungslernen			
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:		
4	5.	1 Semester/einmalig		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie, Praxis, Poiesis: Reflexion und Bedeutung im pädagogischen Kontext; Zusammenspiel von theoretischem Wissen, praktischer Anwendung und gestalterischer Umsetzung im pädagogischen Handeln</li> <li>- forschendes und reflexives Lernen: theoriegeleitete Analyse, Evaluation und Reflexion pädagogischer Praxis unter Einbezug von Reflexionsmethoden und forschendem Lernen</li> <li>- Erfahrungslernen und Professionalisierung: Vertiefung pädagogischer Handlungskompetenz durch erfahrungsbasiertes Lernen in realen Praxisfeldern sowie kritische Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen</li> <li>- individuelle Schwerpunktsetzung: ausgewählte Themenbereiche wie Inklusion, Lernen, Leistung, Potenzialorientierung, Bewertung u. a.</li> </ul>				
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:				
Die Teilnehmenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten pädagogische Praxis systematisch in realen Handlungskontexten, reflektieren ihre Erfahrungen theoriegeleitet und entwickeln daraus ein vertieftes Verständnis für professionelles pädagogisches Handeln.</li> <li>- nutzen geeignete Reflexions- und Evaluationsmethoden zur Analyse und Weiterentwicklung pädagogischer Praxis.</li> <li>- entwickeln ein reflektiertes pädagogisches Selbst- und Berufsverständnis und setzen ihre professionsbezogenen Erkenntnisse verantwortungsvoll in ihrem beruflichen Handlungsfeld um.</li> <li>- führen gezielte Beobachtungen zu einem selbstgewählten pädagogischen Schwerpunkt durch und leiten Handlungssettings ab.</li> </ul>				
Leistungsnachweise:				

Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 9: Berufsfeldbezogenes Beobachtungs- und Erfahrungslernen</b>					<b>4</b>	<b>4</b>
835EA509x1	Theoriegeleitetes Beobachten	EX	pi	5	2	3
835EA509x2	Analyse und Praxisreflexion	UE	pi	5	2	1

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:				
510-EA	Mastermodul				
ECTS-AP:	Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
26	6.	1 Semester/einmalig			
Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
x			x		
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenkompetenz und Qualitätsstandards: Kenntnis berufsfeldbezogener Forschungsfelder, Forschungsmethoden im pädagogischen Kontext, Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- eigenständige Masterarbeit: Forschungsdesign und Verschriftlichung einer Masterarbeit unter Berücksichtigung eines selbstgewählten Themas sowie geeigneter Literatur</li> <li>- Praxisrelevanz und Transfer der Forschung: Ableitung bildungsrelevanter Schlussfolgerungen aus der eigenen Forschung mit Reflexionsteilen zur pädagogischen Praxis</li> <li>- Defensio: Präsentation und Diskussion der eigenen Forschungsarbeit</li> </ul>					
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:					
Die Teilnehmenden					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen berufsfeldbezogene Forschungsfelder, kennen geeignete Zugänge und Methoden im pädagogischen Kontext und legen Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien für ihre Masterarbeit fest.</li> </ul>					

- entwickeln ein Forschungsdesign zu einem selbstgewählten Thema.
- hinterfragen Rückmeldungen in der Beratung zu ihrem Forschungs- und Bearbeitungsprozess in der Masterarbeit.
- bewerten und interpretieren Forschungsergebnisse und leiten daraus bildungsrelevante Konsequenzen für die pädagogische Praxis ab.
- stellen Ergebnisse der Masterarbeit vor und setzen sich argumentativ mit Fragen und Rückmeldungen zur eigenen Arbeit auseinander.

Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen: Die positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die aktive Teilnahme, die Erfüllung von Studienaufträgen und Prüfungen entsprechend des LV-Typs.

		LV-Typ	LN	Sem.	ECTS-AP	SWS
<b>Modul 10: Mastermodul</b>					<b>26</b>	<b>0,5</b>
836EA510x1	Konzeption der Masterarbeit	UE	pi	6	4	0,5
836EA510x2	Masterarbeit			6	20	
836EA510x3	Verteidigung der Masterarbeit			6	2	

## 7. Prüfungsordnung

### 7.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das vorliegende Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg idgF, zu entnehmen. Diese Prüfungsordnung gilt für alle Hochschullehrgänge gemäß § 39 Hochschulgesetz 2005 idgF an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg.

Die aktuell gültige Prüfungsordnung ist unter <https://www.ph-vorarlberg.ac.at/hochschule/ueberuns/rechtliche-grundlagen-mitteilungsblaetter> zu finden.

### 7.2 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Der als ao. Masterstudium geführte private Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden und die Masterarbeit erfolgreich verteidigt wurde.

## Konzeption und Erstellung der Masterarbeit

Für das Verfassen von Masterarbeiten gelten zusätzlich zu den in der Satzung der Pädagogischen Hochschule festgelegten Regelungen die folgenden Bestimmungen:

- (1) Im Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbständig sowie inhaltlich und methodisch adäquat bearbeiten zu können.
- (2) Die Masterarbeit umfasst gemeinsam mit den Lehrveranstaltungen „Konzeption der Masterarbeit“ und „Verteidigung der Masterarbeit“ 26 ECTS-AP.
- (3) Die „Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg für das Verfassen der Masterarbeit“ bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule veröffentlicht.
- (4) Das Thema der Masterarbeit kann jedem der angebotenen Module entnommen werden oder hat in einem sinnvollen Zusammenhang mit einem dieser Bereiche zu stehen. Die Themenvereinbarung bedarf der Genehmigung der zuständigen Institutsleitung. Voraussetzung ist die Einreichung des Formblattes mit vereinbartem Thema und vollständig bearbeitetem Konzept bei der Studien- und Prüfungsabteilung durch die Studierenden. Die Genehmigung durch die Institutsleitung erfolgt spätestens vier Wochen nach Einreichdatum.
- (5) Die Masterarbeit darf nur für ein Studium eingereicht werden.
- (6) Jeder Masterarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der bzw. des Studierenden anzufügen: „Ich erkläre, dass ich die eingereichte Masterarbeit selbstständig verfasst, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die Autorenschaft eines Textes nicht angemaßt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwertet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Masterarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt. Ich bin einverstanden, dass meine Masterarbeit öffentlich zugänglich gemacht wird.“
- (7) Die Masterarbeit ist von der Erstbegutachterin oder dem Erstbegutachter mit einem verbalen Kommentar und einer Beurteilung nach der fünfstufigen Notenskala gemäß § 8 Abs. 4 Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, zu beurteilen. Bei der Beurteilung der Masterarbeit sind fachspezifisches Grundlagenwissen, das Verständnis für das bearbeitete Thema, der Bezug zum Berufsfeld, die Auswertung der benützten Literatur und/oder der erhobenen Daten sowie die Klarheit der Darstellung zu berücksichtigen. In der Arbeit sind Verstöße gegen die sachliche und sprachliche Richtigkeit zu kennzeichnen. Überwiegend unreflektierte Reproduktion von Quellen und/oder die mehrmalige bzw. umfangreiche Verwendung nicht gekennzeichnete fremder Quellen schließen eine positive Beurteilung ebenso aus

wie schwerwiegende und/oder gehäufte sprachliche (Verstöße gegen die Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und formale Mängel.

- (8) Ist die Beurteilung der Erstbegutachterin oder des Erstbegutachters negativ, ist von der zuständigen Institutsleitung eine weitere Gutachterin bzw. ein weiterer Gutachter beizuziehen. Liegen dann unterschiedliche Beurteilungen der beiden Begutachterinnen und Begutachter vor oder handelt es sich um die vierte und letzte Vorlage der Masterarbeit, ist die Prüfungskommission um eine von der zuständigen Institutsleitung nominierte Gutachterin bzw. einen Gutachter zu erweitern. Diese auf drei Personen erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (9) Die Masterarbeit kann insgesamt viermal zur Approbation vorgelegt werden. Die überarbeitete Fassung kann frühestens drei Monate nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung neuerlich eingereicht werden. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Masterarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

### **Verteidigung der Masterarbeit**

- (1) Die „Verteidigung der Masterarbeit“ ist eine kommissionelle Prüfung in Form einer Defensio und dient der Verteidigung der Masterarbeit vor einer Prüfungskommission.
- (2) Im Rahmen der Defensio hat die oder der Studierende die Forschungshypothesen, die Absicht, den Aufbau und den Inhalt der Masterarbeit darzulegen sowie über die ausgewählte Literatur bzw. die erhobenen Daten Auskunft zu geben und die berufspraktische Bedeutung der Arbeit deutlich zu machen.
- (3) Voraussetzung für die Zulassung zur Verteidigung der Masterarbeit ist die positive Absolvierung aller im Curriculum vorgesehenen Module sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.
- (4) Die zuständige Institutsleitung bestellt eine Prüfungskommission, die aus der Beurteilerin oder dem Beurteiler der Masterarbeit und mindestens einer weiteren wissenschaftlich und fachlich qualifizierten Hochschullehrperson besteht, und legt die Vorsitzführung fest.
- (5) Eine aus mehr als zwei Prüferinnen bzw. Prüfern bestehende Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmgleichheit kommt der oder dem Vorsitzenden das Dirimierungsrecht zu.
- (6) Bei Nichteinigung in einer aus nur zwei Prüferinnen bzw. Prüfern bestehenden Prüfungskommission entscheidet die zuständige Institutsleitung. Sofern die Institutsleitung selbst Mitglied dieser Prüfungskommission ist, entscheidet bei Nichteinigung das zuständige studienrechtliche Organ.

Bei negativer Beurteilung kann die Masterprüfung insgesamt dreimal wiederholt werden. Die zuständige Institutsleitung erweitert die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung um eine wissenschaftlich und fachlich qualifizierte Hochschullehrperson und legt die Vorsitzführung fest. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmgleichheit kommt der oder dem Vorsitzenden das Dirimierungsrecht zu.

### **7.3 Abschluss des Hochschullehrgangs und Höchststudiendauer**

Der erfolgreiche Abschluss des als ao. Masterstudium geführten privaten Hochschullehrgangs erfolgt durch den positiven Abschluss aller Lehrveranstaltungen der Module. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich vier Semester. Bei Überschreitung dieser Höchststudiendauer erlischt gemäß § 61 Abs. 1 Z 6 HG idgF die Zulassung zum als ao. Masterstudium geführten privaten Hochschullehrgang.

## **8. Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

Feldkirch, am 23. September 2025  
Für das Rektorat